

Saale-Beitrag

Bezugspreis
Für Halle monatlich 2.50 M., bei
zweimonatlicher Bestellung 4.75 M., durch
die Post 3 M., zweimonatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Befreiung.
Bestellungen werden von allen
Bezugsstellen angenommen.
Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Anzeigen
werden die Spaltenzeitung
monatlich mit 50 M. oder auch
mit 15 Pf. berechnet und in der
Druckerei von unseren
Anzeigenstellern und allen
Anzeigenstellen angenommen.
In Halle die Post-
Erteilung wöchentlich
sonntags und montags
einmal,
sonst zweimal
täglich.
Der Abdruck
mehrer Original-Artikel
ist nicht gestattet.

Nr. 297.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 29. Juni

1898.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalmeldungen.

Berlin, 28. Juni. Bei der heutigen Besichtigung des kaiserlichen
Nachmittags, an der 60 bis 70 hiesige Teilnehmer, trat der
Kaiser auf dem Balkon um 12 Uhr 45 Min. und die Kaiserin
auf dem Balkon um 12 Uhr 45 Min. in der Garderobe ein. Es herrschte
trüblich, stürmisches Wetter. Im dortigen Hofe liegen anlässlich
der Besichtigung viele Dampfmaschinen, die Stadt hat gefogelt. Die
Majestäten gebeten worden nach Kiel zurückzuführen.

Der Bolschewistische Erfolg

gibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ den willkommenen Anlass, ihre
Ansicht über die Ziele der Sozialdemokratie zu veröffentlichen.
Da heißt es:

Die Entzweiung der sozialdemokratischen Bewegung sind im-
beträchtlich gegen die staatsrechtlichen und verfassungsmäßigen
Grundlagen des Deutschen Reiches und gegen die sozialen
Bedingungen der „Autokratischen“ Gesellschaft gerichtet. Die
zur Behauptung und Festigung dieser fundamentalen staats-
rechtlichen Institutionen und Personen erfüllen daher
lediglich ihre Pflicht, wenn sie dem Vordringen einer Propa-
ganda entgegenarbeiten, deren Hauptzweck die Erziehung
und Unterweisung der bestehenden Verbände ist. Sie müssen
aber auch verlangen, daß ihre Untergebenen sich nicht in den
Zwecken einer Agitation befinden, welche mit allen notwendigen
Mitteln die ruhige Fortentwicklung des Reiches und
seiner Einrichtungen zu stören und zu durchkreuzen sucht.
Das alte Wort, daß niemand zwei Herren dienen
kann, hat auch in dieser Beziehung Geltung. Wer seine
Arbeitskraft einer unantastbaren monarchischen Verfassung
zuwenden will, dem kann nicht gestattet werden, daß er gleichzeitig
die Natur des Internationalen
Proletariats vorbereiten hilft. Die Reichsregierung hat nur
ihre Pflicht und Schuldigkeit, indem sie staatsrechtliche
Bestimmungen überlegt und von ihren Beamten fordert, daß sie nicht im
feindlichen Lager an der Mindermeinung teil nehmen.

Das ist die alte konfessionelle Anschauung, die einerseits zu be-
zweifeln ist, andererseits das freie Gewissensrecht für einen
Teil der Beamten aufhebt und die Beamtenpflicht lediglich zu
einer Schulung für die Regierung macht. Was kann
sich niemand vorstellen, das durch die Unterdrückung der freien
Meinung Unzufriedenheit und Heuchelei erzeugt wird und daß
wie hier gegen die Sozialdemokratie, jederzeit gegen eine andere
mögliche politische Gruppe nicht gemacht werden kann. Denn
bedarf es nur geringfügiger Änderungen, und die Sache stimmt
wieder: „Niemand kann zwei Herren dienen“, also nicht
bestimmte der Regierung als Beamter und der freiwilligen
Partei als Mitglied, denn auch diese befindet sich im „feind-
lichen Lager“ und beistellt sich an der „Mindermeinung“.
Folglich darf kein Beamter dieser Partei angehören. Die
Gefahr einer Ausbreitung und Ausbreitung des Erlasses nach
dieser und anderen Richtungen hin liegt zu nahe, als daß sie
übersehen werden könnte. Der Effekt ist schließlich eine Unter-
drückung der freien Meinungsäußerung oder nicht die Unter-
drückung der sozialdemokratischen oder sonstigen oppositionellen
Gesinnung.

Die Zimmungsfrage

Die Vorbereitungen für die Bildung von Zimmungen auf
Grund des neuen Handwerksorganisationsgesetzes
werden in der Handwerkerorganisation eifrig betrieben. Es
sind Entwürfe von Statuten auf der Grundlage der Zimmungs-
sowie der freien Zimmungen fertiggestellt, die verschiedenen
Verhandlungen, Zimmungsfragen usw. haben sich mit ihrer
Zustimmung befaßt. Es werden eifrig Korrespondenzen mit den
zuständigen Regierungsvertretern geführt, kurz, es ist alles im
Gange, um die im Gesetz vorgeschriebenen Fristen bei der
Bildung der entsprechenden Zimmungen einzuhalten. Dabei hat
sich nun ein notwendiger Zwischenfall in den Verhandlungen be-
ziehungsweise fortwährenden geistigt. Während ein Teil für
die Zwangsimmungen eintritt, hat sich ein anderer Teil aus-
drücklich dagegen verwahrt und macht sich mit aller Kraft
daran, die freien Zimmungen durchzuführen. In den großen
Handwerksvereinen der Bäcker und der Fleischer ist
dieser Gegenstand zum letzten Ausdruck gekommen, und zwar
so, daß in der letzteren ein Teil für die Zwangsimmungen,
ein anderer für die freien Zimmungen ist, während sich die ge-
samte Fleischer für die letztere Zimmungsart einsetzen will.
Man wird gespannt sein dürfen, wie angeht dieser Meinungs-
verschiedenheit die Regierung, die bekanntlich die Entscheidung
über die Bildung von Zwangsimmungen in gewissen Fällen hat,
verfassen wird. Bekanntlich kann man schon nach den bis-
herigen Erfahrungen sicher sein, daß die Zahl der schließlich zu
bildenden Zimmungen bei weitem nicht so groß sein wird,
als die Freunde des letzten Handwerksorganisationsgesetzes an-
genommen hatten.

Wahlverhältnisse

Die Novelle zum Gewerkschaftsgesetz, die den
Konsumvereinen neue Bestimmungen auferlegt, hat ihre
Wirkung völlig verfehlt und den großen Konsumvereinen
nur neuen Zwangs zugeführt. Jetzt hat der Provinzial-
verband der Schlesisch-Pommerschen Vereine zum Schutze des
Handels und Gewerbes auf seinem Verbandstage in Goldberg
die Erklärung abgegeben, daß die Novelle, weder den Er-
wartungen der Regierung noch denjenigen der Klein-Kaufleute
und Gewerbetreibenden entspricht, sondern gegenseitig
schädlich wirkende Folgen erzeugt hat.

In einer Besprechung über die bekanntlich im Saale ver-
kaufene internationale Arbeiterkonferenz in Brüssel
gibt auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ an, daß bei dieser Konferenz
nicht 1500 Teilnehmer anwesend waren, wie es in der
Ankündigung angegeben ist. Das sei auch die Ursache
in maßgebenden Kreisen. Inwiefern liege allerdings die Weiter-
führung der Arbeit in guten Händen, als Belgien neben dem

Deutschen Reich der einzige Staat war, der bringen für
die Abschaffung der Prämien eintrat.

Die gestern in Berlin abgehaltene Jahresversammlung der
Abteilung der Arbeitervereine des Vereins der
Deutschen Arbeitervereine beschloß nach, die Vertretungen
bezüglich einer Einigung der Eisenbahner auf die
Zucker-Export nachdrücklich fortzusetzen. Die Versammlung sprach
sich weiter einmütig dahin aus, daß die Abschaffung der Aus-
fuhrprämien nur dann annehmbar sei, wenn in allen
europäischen und außereuropäischen Ländern die direkten und in-
direkten Prämien in Wegfall kommen. Ferner wurde beschlossen,
die Abschaffung des Zuckers und die Verteuerung des
fabrikmäßig hergestellten Rübensaftes für den Verbrauch,
die Abschaffung des Verkaufs von Saccharin auf die
Vollkosten anzutreten, und eine Verdrängung über die
Klassenpreise einzutreten. Allgemeine Zustimmung fand es,
daß nun das Zuckerfaktum durch Wahrung eines Vertrages
zwischen dem Arbeiter-Syndikat und dem Industrie-Syndikat
einstig gefördert wird.

Einen ebenso lobenswerten als bedeutungsvollen Erfolg hat der
Nationalkongress für die Arbeiter-Veranstaltung, der
Nationalkongress der Arbeiter, bei einer Versammlung über die
Wahlstellung zu verzeichnen gehabt. Am Montag hat in
Berlin unter Zuzug von zwei vorzuziehenden Gästen aus dem
Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Besprechung mit dem
Vorsitzenden der Arbeitervereine, dem Reichsminister Herr
v. Bismarck, einen 2. Tag, einen 3. Tag, einen 4. Tag, einen 5. Tag,
neuesten preussischen 2. Tag, einen 3. Tag, einen 4. Tag, einen 5. Tag,
noch zwei 2. Tag, 2. und 3. Tag. Auf dem Ausstellungsplatze
werden hierfür 170 M. für die Werbung gestellt werden und
im ganzen für die Werbung 1700 M. verwendet werden
sollen. Die nächste Versammlung soll im Oktober in Paris statt-
finden.

Verwaltung und Reichspolizei

Ein zweites auf die Verbringung des Wagenbedürfnisses
im Herbst gerichteter Erfolg des Ministers der öffent-
lichen Arbeiten betrifft die Veranschlagung der Wagen-
ausnutzung und des Wagenverkehrs durch die Eisen-
bahnen-Inspektionen und Eisenbahndirektionen. Mit dem Erfolg
wird die Herbeiführung eines übereinstimmenden Verfahrens
und die Erzielung einer nach jeder Richtung hin durchgreifenden
Vereinbarung der Veranschlagung angeht. In der Ausschuss-
sitzung legt die Polizei- und Verwaltung für die Aus-
nutzung und den weiteren Umfang der Güterwagen in erster
Reihe den Verhältnissen der Verkehrsinspektionen ob. Ihrer Auf-
gabe können diese Verhältnisse, wie der Minister der öffentlichen
Arbeiten ausführt, nur dann erreicht werden, wenn sie durch
häufige Revisionen an den Verhältnissen und Rückschlüssen
sich über das gesamte Verkehrsgebiet unterrichtet halten.
Was dabei insbesondere zu beachten ist, zahlt der Erfolg aus.

In der Nachmittags-Sitzung am Montag, der als Kommissar
des Reichstages auch der Landesparlamentarier im Reichstages
des Jahres, wobei, beizubehalten, nahm der Reichstag für das
Auswanderungsgesetz in zweiter Lesung die Beschließung
an, nachdem der Antrag von Verweg und Dietrich
Krause das Gesetz besch. Kommissar erklärt hatten. Darauf
wurde ein Konfessionsklub gebildet, aber das Dr. Jannich
referierte und Dr. Hammer referierte. Nach eingehender Ver-
handlung und nachdem seitens der Regierungskommissare über
verschiedene Punkte Aufschluß gegeben worden war, sollte der
Reichstag in der Nacht zum Dienstag, nachdem hiermit die
Zusammenkunft beendet worden war, von dem Vorsitzenden
die erste Tagung des Reichstages geschlossen.

Parlamentarische

Auf die gestern erwähnten Neußerungen der „Schles. Volks-
zeitung“ über die zukünftige Führung der Kon-
servativen Fraktion im neuen Reichstag antwortete heute
die „Frankf. Allg. Ztg.“, wobei Dr. Jannich referierte und
Dr. Hammer referierte. Er sei als Vorsitzender des Partei-
vorstandes notwendig der Führer der Partei. Dr. v. Verweg
seiner sei niemals „interimistischer“ Führer der Reichstags-
fraktion gewesen, sondern als solcher einstimmig gewählt. „Von
seiner Ablehnung, den Reichstagsvorsitz weiter zu führen, ist
nicht bekannt, wir sind vielmehr davon überzeugt, daß der
bedeutendste Herr auch für die Folge die Würde des in Rede
stehenden Amtes übernehmen wird.“

Der v. Stamm ist mit der jetzt gebildeten national-
liberalen Fraktion nicht zufrieden. An seiner „Post“ finden
wir folgende Stelle: Die Leitung der national-liberalen Fraktion
wird um so schwieriger sein, als einerseits die Zahl der
agrarisch angelegenen und von dem Bunde der Landwirte
unterstützten Mitglieder sich erheblich vermehrt hat, andererseits
auch nicht unbedeutend freiwirtschaftliche Elemente, wie Dr. Willing
genannt sind. Es liegt daher zu befürchten, daß die Lustlosig-
keit und das Schwanken, welches in der letzten Zeit bei der
national-liberalen Fraktion im Gegenstand zu ihrer guten Zeit
im Reichstagesgange wahrzunehmen war, noch stärker und ein
Zusammengehen mit ihr noch schwerer werden wird, als dies im
letzten Reichstage bereits öfter der Fall war.

Wahlbewegung

Das gestern untermittelt publizierte Wahlergebnis der
Stimmzahl im zweiten Berliner Wahlkreise ergab: Eingetragene
Wähler 76,727, abgegebene gültige Stimmen 67,109,
ungültig 268, von den gültigen Stimmen hatte Freilich (Frei-
willig) 28,562, Freilich (Sozialdemokrat) 28,547 erhalten, so daß
Freilich mit 14 Stimmen überhand genommen wurde, der Wahl-
vorstand beschloß aber noch 12 Stimmen von der Freilich
erklärte für Freilich gelten zu lassen, so daß für diesen 28,559
Stimmen zu rechnen sind. Gewählt als Freilich mit
3 Stimmen Majorität. Die Mitteilung, daß in einigen
Wahlbezirken noch nicht 23 Jahre alte Wähler zugelassen seien,
wurde als nicht genügend bewiesen erachtet, dem betr. Mitglied

wurde vielmehr angehängt, diesen Protest beim Reichstag
einstig einzulegen.

Der in Dortmund gewählte Abgeordnete Sibke hat sich
verpflichtet, für die Aufhebung des zweiten Paragraphen des
Schutzgesetzes zu stimmen. Abg. W. auser-Oberndorf hat ver-
sprochen, für die Aufhebung des ganzen Schutzgesetzes ein-
zutreten zu wollen, und Abg. Kettner-Graub hat sich dem
Centrum gar so weit verpflichtet, daß er nicht nur die Zurück-
berufung der Freilich fordern, sondern auch eine militärischen
Reinigung dem Gesandten des Centrum anrufen will. Die
genannten drei Nationalabgeordneten, Sibke, W. auser und Kettner,
sind dem auch genehmigt worden, allein dieser Erfolg kann die
minderen Abg. Ztg. dem doch nicht gut froh werden. So
äußert sie sich zu dem Erfolge in Oberndorf und Graub:

Wir hätten im Interesse der Deutschen Partei gewünscht,
daß sie es hätte vermeiden können, Kandidaten zu unterstützen,
die in einem früher für fundamental erachteten Punkt ihrem
Programme entgegenhandeln wollen; denn es wird, ob der
angewünschte Erfolg erzielt wird oder nicht, ein dauernder
Angriffspunkt auf die Partei in den Händen ihrer Gegner
bleiben.

Im Wahlkreise Landsherg-Sobin haben die Konser-
vativen ein höchst verwerfliches Mittel im Wahlkampf an-
gewandt. Am Abend vor der Stichwahl, also zu einer Zeit,
wo eine Entgegung kaum noch möglich war, besahen der
Wahlbesitzer der dortigen Konvention in einem Extrablatt
des „Allgemeinen Sobiner Kreisblattes“, zwischen den Freilichigen
und Konservativen ein Wahlkampf, der die Sozialdemokraten
gegenüber dem Wahlkreise Landsherg-Sobin für die Freilichigen
Kandidaten Schader stimmen
sollten, worin dem Wahlkreise Landsherg-Sobin die Freilichigen
für die sozialdemokratischen Kandidaten eintraten
würden. Mit dieser Aktion, so heißt es dann weiter, hätten
die Freilichigen den Boden der Konservativen und der Konser-
vative verlassen, darum müsse man an Gunsten des konser-
vativen Kandidaten gegen die freilichigen Kandidaten Schader
stimmen. In einem gleich darauf erschienenen Extrablatt des
„Goldener Wochensblattes“ wurde sofort die Behauptung
für die Freilichigen, welche, indessen hat dieselbe doch
die Zahl der für den konservativen Kandidaten abgegebenen
Stimmen, der allerdings, wie bekannt, nicht gewährt ist, einen
Einfluß ausgeübt.

Im Wahlkreise Osabrück, wo ein Welle gewählt ist,
hat die evangelische Orthodoxie in einem Flugblatt an
die „Evangelischen Wähler in Stadt und Land“ unter Anführung
des Namens J. J. Christlich angefordert, unter keinen Umständen
den Freilichigen zu stimmen, sondern die Orthodoxie, welche
als Christenpflicht betrachtet zu haben vermeint, mit der
Religion feindselig oder doch mindestens gleichgültig gegenüber-
stehenden Sozialdemokratie den Werten in den Gatten ge-
hen — eine Tat, um die man sie nicht zu beneiden
braucht.

Ein Zwischenfall, der großes Aufsehen erregt hat,
erregte sich am Tage der Stichwahl während der Feier des
Schützenfestes in Wehrhau in Hannover. Am Schützenfeste
sahen an einem Tische der erst kürzlich dorthin verlegte
Antikristler Derrnte und der Antikristler v. d. Decken-Bellin.
Zuruf des Antikristler Derrnte wurde über die Wahl in
Hannover, Wehrhau, wobei v. d. Decken den Antikristler
„Schw... h...“ einschloß. Antikristler Derrnte antwortete:
„Dafür haben Sie eine Wahlkarte verdient.“ Erregt sprang
hierauf v. d. Decken auf und verlegte dem Antikristler eine
Dritte. Antikristler Derrnte erwiderte dieselbe so kräftig, daß
v. d. Decken zur Erde fiel. Am folgenden Tage übertrug die
national-liberalen Kandidaten zu wählen. Das Faktum liegt
eine Forderung eines Bundes an Wähler. Antikristler Derrnte
nahm dieselbe jedoch nicht an, sondern machte der Staatsanwalt-
schaft Anzeige von dem Vorfall.

Unsern Lesern ist der „offene Brief“ bekannt, mit dem
Generalintendant v. Schmidt bei der Kriegervereinigung in Halle,
Hannover und Göttingen auszusprechen, die Stimmung abgibt
den national-liberalen Kandidaten zu wählen. Das Faktum liegt
eine Forderung eines Bundes an Wähler. Antikristler Derrnte
nahm dieselbe jedoch nicht an, sondern machte der Staatsanwalt-
schaft Anzeige von dem Vorfall.

Soziale Angelegenheiten.
Die Reichskommission für Arbeiterpolitik be-
handelt gestern vormittag die Erhebungen über die Arbeits-
zeit im Gattungsgebiet. Verschiedene Petitionen
unter vom Verein zur Lösung der Schwierigkeiten in Göttingen
unter Zustimmung von vielen anderen Seiten, zum Schutze
der Arbeiter, von Göttingen, von Göttingen, von Göttingen an den
Reichstagesgängen. Der Referent Abg. Wolfenb.
bestimmte eine provisorische Arbeitszeit mit gewissen Aus-
nahmen, mindestens aber eine achtstündige Arbeit für alle
Berufe und die erwerbsfähigen Jugendlichen für männliche
und weibliche Angehörte. Der Referent der Reichstagesgängen
bestimmte, daß neben der gesetzlichen Forderung auch Überlege-
verlangt werden sollen. Der Referent des Reichstagesgängen
v. Hermann nahm mit dem Referenten an, daß schwere
Wahlstände vorliegen, die befristet werden müssen und auch
sollten. Die Vorlesungen des Referenten gingen weiter als die
Referent, im Reichstagesgängen der Reichstagesgängen ist not-
wendig. Die betr. Reichstagesgängen dürften aber nur im Bereiche
tätige Personen wählen und die Zahl nicht so groß nehmen.
Abg. D. erklärte sich damit einverstanden, daß die Beiliegenden,
auch die Stellenerklärungen, benommen werden. Schließlich erklärte
sich die Kommission dahin, daß etwa ein Drittel der Reichstages-
gängen ein zwei Drittel der Reichstagesgängen, im ganzen 60, einbezogen
werden sollen.

Schule und Kirche

Anlässlich eines Spezialauslasses hat der Kultusminister eine
Besprechung erlassen, welche sich mit der Bekämpfung der
Zeit der Lehrer und Lehrerinnen an den öffent-

lichen Volksschulen beschließt. Als Tag des Eintritts in den öffentlichen Schulbetrieb ist danach der Tag, von welchem ab die Verwaltung der Schulpflicht dem betr. Lehrer durch die Schulaufsichtsbehörde oder in deren Namen übertragen worden ist. Ist in der Uebertragungsverfügung ein bestimmter Tag nicht angegeben, so ist der Tag entscheidend, an dem der Lehrer die Verwaltung der Stelle tatsächlich übernommen bzw. sich zum Eintritt bei dem betreffenden Schuldienste verpflichtet hat. Die Schulpflicht des Dienstvertrags von einem bestimmten Tage ab kann nur dann für die Berechnung der Dienstzeit entscheidend sein, wenn über den Tag des Eintritts Zweifel bestehen, die in anderer Weise nicht ausgeräumt werden können.

Kolonialangelegenheiten.

• In der gestern in Antrag abgeleiteten Vorstandsbesitzung der deutschen Kolonialgesellschaft ist am 27. Juni ein Antrag des Präsidenten, Regenten Johann Wöhrle über die Kolonialgesellschaften, die in deren Namen übertragen worden ist. Ist in der Uebertragungsverfügung ein bestimmter Tag nicht angegeben, so ist der Tag entscheidend, an dem der Lehrer die Verwaltung der Stelle tatsächlich übernommen bzw. sich zum Eintritt bei dem betreffenden Schuldienste verpflichtet hat. Die Schulpflicht des Dienstvertrags von einem bestimmten Tage ab kann nur dann für die Berechnung der Dienstzeit entscheidend sein, wenn über den Tag des Eintritts Zweifel bestehen, die in anderer Weise nicht ausgeräumt werden können.

Deer und Fische.

• S. M. S. „Dorete“ ist am 27. Juni in Nicolajew angekommen und beschäftigt am 30. nach Sewastopol zu segeln. S. M. S. „Sachich“ ist am 28. Juni in Vsevolod angekommen und beschäftigt am 29. nach St. Thomas zu segeln. S. M. S. „Diga“ ist am 27. Juni in Tromsø angekommen.

Anstalt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Das Oberste aus Cuba besagen, die Spanier trafen Vorbereitungen für eine verurteilte Vertheidigung Santiago. Die amerikanische Vorhut hat vier Meilen von der Stadt ein Lager bezogen, die amerikanischen Vorposten seien durch eine Meile von den spanischen getrennt. Die Stadt sei von Schanzen umgeben, jede Anlage besetzt, allenfalls würden neue Batterien errichtet. General Garcia landete Sonntag mit 2000 auf bewaffneten Kanonen, Schiffe verarbeitete mit ihm einen gemeinsamen Feldzugsplan. Ingenieure prüften die Straßen im Innern und berichteten, diese seien nicht wegnim für Belagerungs-Artillerie. Gefangene spanische Freiwillige sagten an, in Santiago herrsche Hungersnot. — Durch ein Defekt des Präsidenten ist die Flotte des Kubas auf die Südküste zurück, dem Cabo francés und dem Cabo de Cruz abgedreht worden, auch San Juan bei Portorico ist in Ueberfluthen erklärt. Den neutralen Schiffen ist eine Frist von 30 Tagen zum Verlassen des Hafens mit Ladung bewilligt.

Der amerikanische Admiral Sigbee, der Kommandant des „St. Paul“ befindet, er sei am 22. D. nachmittags bei Portorico auf offener See in der Nähe von San Juan von einem nicht gekannten spanischen Kreuzer und dem „Terror“ angegriffen worden. Letzterer sei auf den „St. Paul“ angedampft, der ihn erwartete und dann auf ihn gefahren habe. Der „Terror“ sei dreimal getroffen, einer seiner Offiziere und zwei Leute der Mannschaft seien getötet worden. Der „Terror“ habe sich darauf mit Schwerwichtigkeit zurückgezogen und sei unter dem Schutze der Geschütze der Forts von San Juan in den Hafen geschickt worden. Später seien ein Kreuzer und ein Kanonenboot aus dem Hafen ausgefahren, aber innerhalb des Schutzbereichs der Forts gestillt.

Der spanische „Terror“ ist in Santiago eingetroffen und hat Verhaftungen vorgenommen. Das spanische Marine-Geschwader liegt noch immer bei Portorico. Es ist noch keine Antwort bezüglich der Kollisionsfrage erteilt worden, da die spanische Regierung die Regelung der Frage nach internationalen Rechten abwartet. Nach einer letzten Meldung ist Admiral Canales jedoch die erforderliche Quantität Kollisions bereits an Bord haben.

Die spanische Regierung glaubt übrigens nicht, daß ein amerikanisches Geschwader nach Spanien kommen wird; trotzdem hat sie Maßnahmen für diesen Fall getroffen. Schiffe sind zu diesem Zweck bereit, und 26,000 Mann sind zu den Häfen einberufen worden; letztere werden auf die Hauptbatterien am Atlantischen Ocean und am Mittelatlantischen Meer vertheilt werden.

Ein besonderer Korrespondent des „New Yorker Bureau“ meldet aus Manila vom 23. D. Während der vergangenen Wochen fanden ab und zu Feuerschiffe zwischen den kriegführenden spanischen Truppen und den spanischen Schiffen, aber die letzteren haben nicht versucht, weiterzuweichen. Die Spanier behaupten, sie hätten die Mittelatlantischen an einzelnen Punkten zurückgeschlagen, doch ist die Lage in Wirklichkeit unklar. Einige Freiwillige, welche lebhaft auf die Schanzen besetzt waren, bewegten den Gebot und erklärten, nicht auf die Schanzen gehen zu wollen. In Folge der regelmäßigen Truppen in der Gegend. Die Nachrichten richteten am 20. D. einige Gefechte auf die Kirche von Santa Ana. 2000 Personen sind angestellt, um eine Schutzwand von Sandsäcken außerhalb des Festungsbereichs aufzurichten. Es geht das Gerücht, die Spanier würden die Vorhut Malate niederbrennen, um das Vorgehen der letzten Vertheidigung der Stadt freizulegen. Lande von Menschen in der Umgebung der Citadelle sind geflohen, der Botanische Garten ist jedoch verbrannt geblieben. Sobald die amerikanischen Truppen angekommen sind, werden die Spanier sich hinter die Umwallung und in die Citadelle zurückziehen, man glaubt jedoch, der Widerstand werde nur ein plötzlicher sein. Ein französisches Kriegsschiff ist am 22. Juni von hier abgegangen, nachdem es die spanische Flotte insulirt hatte. Die Preise für alle Lebensmittel sind umgekehrt hoch.

Deisterreich-Hungarn.

Die beiden Häuser des ungarischen Reichstages sind gestern durch förmliche Verhandlung bis zum 5. Sept. vertagt worden.

In Galizien verfuhr der Ministerpräsident in seiner Eigenschaft als Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Justizminister die Verhandlung des Standrechts über die polnischen Bezirke Lwow und Neu-Sandez in die Bezirke des Nordes, Nordost, der Veranlagung und der öffentlichen Gesundheit in Sinne des § 85 des Strafgesetzbuchs. Nach einer weiteren Verhandlung die Verhandlung des Reformationsministeriums vom gestrigen Tage für 33 polnische Bezirke Galiziens Untersuchenverfügungen getroffen worden.

Frankreich.

Das neue Ministerium hat sich abgibt in folgender Zusammenfassung konstituiert: Briffon Vorkitz und Inneres, Delcassé Aussen, Ferry Finanzen, Gervais Justiz, Bourgeois Unterricht, Casanovic Krieg, Rochon Marine, Ferry Kolonien, Maréchal Posten, Ferry Landwirtschaft, Senard Arbeit, öffentliche Arbeiten, Vallé Sekretär des Innern, Monget Posten und Telegraphen. — Briffon hat, einer Note der

„Agence Havas“ zufolge, die Mitglieder des neuen Kabinetes gestern nachmittags dem Präsidenten der Republik vorgestellt. Saurat hat die Dekrete unterzeichnet, durch die das Ministerium konstituiert wird. Sie sollen heute früh im „Journal officiel“ veröffentlicht werden. Die Dekrete, durch die die Staatssekretäre ernannt werden, werden erst später veröffentlicht werden. Der Text der ministeriellen Erklärung, die im Parlament abgegeben werden soll, wird in einem Ministerrathe, der heute mittag abgehalten werden wird, festgestellt werden. — Der „Temps“ erklärt, das neue Kabinet sei, wie alle Punkte seines Programms beweisen, nichts anderes als ein Kabinet Méline mit der radikalsten Anhängerschaft. Sache der Kammer und des Landes sei es, zu sagen, was sie über die Komödie der radikalen Partei denken. — Obwohl das Ministerium Briffon in der Dreifachfrage kaum eine andere Haltung einnehmen wird als Méline, richten doch die Generalabstimmungen die bestellten Angriffe gegen das neue Kabinet. Der „Autopsie“ nennt Briffon einen „Dreifachred.“ Das Organ Vorkitzbesitz, das „Echo de Paris“, greift Saurat an und erklärt, der Präsident sei ein heimlicher Anhänger der Dreifachred.

Die Vereinigung der Deputiertenkammer haben die Vollkommenheit gewährt; die Kommission ist in schlußfolgerischen Sinne angenommen und der Vereinfachung der Getreidezölle am 1. Juli fertig gestellt.

Schwiz.

Der Bundesrat ernannte eine Expertenkommission für ein Bundesbankgesetz. — Die Bundesversammlung nahm gestern das vom Bundesrat vorgeschlagene Gesetz an, wonach der Kantonalen berittene Schützenkompagnien mit Maschinengewehren versehen werden sollen. Der Nationalrat genehmigte wie der Bundesrat den Antrag des Bundesrates, dem Kanton Graubünden die im schweizerischen Sinne angenommenen und der Vereinfachung der Getreidezölle am 1. Juli fertig gestellt.

Italien.

Das Ministerium für Post und Telegraphie ist noch unbesetzt. Der Senat genehmigte die Wiedereinführung der Getreidezölle gemäß dem Befehl der Kammer vom 25. D. — Aus der Provinz Avellino wird der Ausbruch schwerer Unruhen gemeldet. Zu Grindaso hätte die wütende Menge das Steueramt und verbrannte mehrere Wachen. Die Mörder schickte ein und schickte die Leichen der Wachen in die Straßen verstreut. Die Provinz Salerno, wo die Belegenerie begonnen hat, wird von Kavalereiosolen durchzogen.

Großbritannien und Irland.

Im Unterhaus ist heute gestern Vorlesung an, ob Parliaments- und Wahlen mit Genehmigung der Lords von Großbritannien und anderen europäischen Mächten zum Ende ihrer Staatsangehörigen auf Manila gelandet seien. Wilson erklärt, es sei kein Bericht über eine solche Landung eingetroffen. — Dolzeli fragt, ob es sich befindet, daß die spanische Regierung Verhandlungen getroffen, wonach das spanische Geschwader durch den Vorkitz des spanischen Flotten in Portorico mit Kollisionsverboten werde, und ob durch die Neutralitätsklärung von Kollisionsregeln getroffen seien, daß nur genügende Kollisions geliefert werden, damit die Flotte den nächsten spanischen Hafen erreichen könne. Waller erwidert, die Regierung habe keine Information im Sinne des ersten Theiles der Anfrage erhalten. Die spanische Regierung werde in ähnlichen Fällen Neutralität ebenso wie England in der britischen Flotte beobachten. — Drage fragt, ob der russische Finanzminister die Offener Kaufleute davon benachrichtigt habe, daß der Vorkitz der russischen Flotte aus europäischen Häfen in Portorico auslaufen werde, und ob das zu bedeuten habe, daß russische Boote aus europäischen Häfen in Portorico auslaufen werden. Waller erwidert, die russische Regierung sei frei sein, den Häfen der englischen Boote auslaufen zu lassen. Weiter fragt, ob die russische Regierung der russischen Vorstellungen gegenüber geneigt habe. Curzon erwidert, er habe von seiner beratigen Willigung gehört, auf die in der ersten Anfrage hingewiesen worden sei, er könne daher nicht sagen, was die Willigung bedeute. Lord Curzon ist bei Verhandlungen oder Verhandlungen gewesen. Der russische Gesandte Monchow habe gemeldet, daß die Leuchtfeuerbeobachter von Kollisions entlassen und durch Russen ersetzt worden seien. Der Leuchtfeuer selbst sei auf dem Gebiete, das am Aufstand verpackt sei. Der Leuchtfeuerdienst sei ein Zweck des schweizerischen Zollvereins. Er glaube aber nicht, daß der Leuchtfeuerdienst bekannt sei. — Waller fragt, ob die Flotte von China erlassenen Reglementen über die russische Dampfschiffe das Brüllsignal um die Provinzen der Vertragshäfen beschränken und den Dampfern das Schließen durch Schiffe Eingeborener verbieten. Weiter fragt, ob die Regierung auf die Entschleunigung der russischen Schiffe auf allen schweizerischen Häfen bestehen werde, so daß russische Boote auf schweizerischen Schiffen nicht nur den Vertragshäfen, sondern auch allen Hauptstationen im ganzen Innern Chinas angehalten werden können und so das ursprüngliche Abkommen ausgeführt werde. Curzon erwidert, die Reglementen enthielten die entsprechende Beschränkung, die zweite nicht. Die britische Regierung werde darauf bestehen, daß die Reglementen in beiderseitiger Sinne revidiert werden.

Türkei.

Kräfte mit Instrumenten und Medicamenten sind zur Aene nach Yemen abgegangen. Blättermeldungen zufolge soll die Erhebung eines Blockades zwischen Sana und Hadra abgeschlossen sein. Kürzlich in der Nacht wurden die Minister in den Hidsi Hof berufen, wie man glaubt, wegen Nachrichten aus Yemen.

Japan.

Das neue japanische Kabinet ist gebildet und wie folgt zusammengesetzt: Omura Vorkitz und Aussenwärtiges, Itapaki Inneres, Matsuda Wälfische Finanzen, Ogiwara Gerechtigkeit, Itapaki Justiz, Itapaki Posten, Gishi Wälfische Handel, Dajiri Justiz Unterricht; in der Leitung des Ministeriums des Krieges und der Marine ist keine Veränderung eingetreten.

In China ist ein förmliches Edikt veröffentlicht worden, das den Vorkitz der Provinz in der Provinz erlassen hat, indem wegen den Berührungen bet. den Bau der Wälfische Man nimmt an, Seng werde infolge dieses Edikts gestuzt sein, in die Verbindung zu willigen, daß der französische Gesandte als Schlichter fungiere, einer Bedingung, der sich aus dem Timgit-Namen bisher erübrig wiederholt hat.

Für die Provinz in der Provinz erlassen hat, indem wegen den Berührungen bet. den Bau der Wälfische Man nimmt an, Seng werde infolge dieses Edikts gestuzt sein, in die Verbindung zu willigen, daß der französische Gesandte als Schlichter fungiere, einer Bedingung, der sich aus dem Timgit-Namen bisher erübrig wiederholt hat.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— In Westfalen haben gestern unter Vorkitz des ethn. Medizinalrathes Rud. Wälfische ein Anzeigen von etwa 300 Theilnehmern die Verhandlung des XVII. deutschen Leratertages, verbunden mit einer Ausstellung kirchlicher Instrumente, in Gegenwart des Regierungspräsidenten, eines Vertreters des Kultusministeriums und. Die hauptsächlichste Frage des ersten Tages betrifft die Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium.

— In der Briefkonferenz am den 1/4. Millionen folgenden von der Bremer Baumwollspinnerei haben sich 54 deutsche Reichstheile beteiligt. Den ersten Preis erhielt Vorkitz in Bremen, den zweiten Hermann Schädler in Hannover, den dritten Karl Holmann in Bremen. Angeföhrt wurden die Herren G. Wälfische und G. Wälfische in Berlin, Emil Wälfische in Leipzig und Professor Ester in Hannover.

Provinzialnachrichten.

• **Magdeburg.** 28. Juni. (Zum Anzeig. und Zimmererstreik.) Nach einer Bekanntmachung des Arbeitgeberverbandes steht die Verbindung des Anzeig. und Zimmererstreiks in Aussicht. Es werden nach dem 1. Juli die Arbeitstheile der Arbeiter des Verbandes, Montag, den 4. Juni, für die Arbeitstilligen Leute gegeben, und zwar unter dem bereits bekannten vom Arbeitgeberverband herausgegebenen Lohn- und Arbeitskraft vom 1. April d. J. Es wird hierdurch an die Gesellen ein Mindestlohn von 40 Pf. und ein Höchstlohn von 45 Pf. und zwar mit der Wälfische gezahlt, daß sich in jedem Geschäft ein Durchschnittslohn von 32 Pf. hergestellt wird. In der am 27. Juni d. J. abgehaltenen Versammlung des Arbeitgeberverbandes des Anzeig. und Zimmererstreiks wird mitgeteilt, daß die Lohnkommission der Streikenden ihren Mitgliedern die geböhrten Mittel nur gegen Erteilung einer Duntung gewährt haben, die dahin lautet:

„Ich Unterzeichnete befehle hiermit, daß sich heute von Herrn ... als Streikunterstützung für 6 Tage erhalten habe. Die erhaltene Unterstützung betrage ich jedoch in dem Maße nur als Deckung, welche ich die Arbeit von der ersten Streikendigung des Streiks wieder aufnehmen, ohne daß die geforderten Bedingungen erfüllt sind, und erklären mich absondern bereit und halte mich für verpflichtet, die insgesammt erhaltene Summe an Herrn ... zurückzugeben.“

(Ebenbürtige Unterstützung.)

Hierzu wird der Magdeburger Streik geschrieben: Diese Unterstützung sind nur die Beiträge, die früher von den Empfängern selbst zur Streikfrist gezahlt bzw. welche Gebet, die von beschäftigten Arbeitern aber Berufsvereine gesammelt worden sind. Den Empfängern steht deshalb ein wöhrerwöhntes Recht auf diese an, somit sind die Duntungen ohne Wichtigkeit und nicht für die Empfänger. Durch den Schluß der Verhandlungen aber wird die Arbeitseinstellung der Arbeit mit wirtschaftlichen Nachteilen bedroht und damit direkt gegen die §§ 152 und 153 der Gewerbeordnung verstoßen. Die Ungleichheit dieser Duntung dürfte deshalb aller Wahrscheinlichkeit nach noch die förmliche Staatsanwaltschaft befähigen.“

• **St. Rom Vorkitz.** 28. Juni. [Weiter.] Bei jeder gleichmäßiger Aufwindverteilung über ganz Europa herrsche in der ersten Tagen dieser Woche in inneren Gebiet, das von einer unangenehmen starken Depression bedeckt war, zugleich aber die Atmosphäre am Nachmittag mit mächtigen Gewitterwolken ausgefüllt war, wurde am Sonntag mittag das hier außerordentlich seltene Phänomen absoluter Windstille beobachtet. Dabei war die Atmosphäre befähigt mit dichtem Gewölle erfüllt, das vielfach unter Wödröden hinabstehend die Sonne in dichten Nebel hüllte; so z. B. sah den ganzen Sonntag über die Atmosphäre am Nachmittag mit mächtigen Gewitterwolken erfüllt, und fern im Westen gegen 7 Uhr auch ein Gewitter nieder, von offenbar starkem Regen begleitet. Auch die nächste Umgebung des Wödröden hatte gestern abend mehrfach starke Regenauer, ohne daß dieser selbst mit einem Tropfen Niederschlag erhielt. Heute herrscht seit den ersten Morgenstunden dichter Nebel, von zeitweiser starkem Regen begleitet.

• **Novorossk.** 28. Juni. (Ende des Russenstreiks.) In 14 Worten ist jetzt durch förmliche Verhandlungen der Arbeiterkonferenz für die Beilegung der Streitigkeiten der Arbeiter Meister haben nachgegeben und den Stundenlohn von 33 auf 35 Pf. erhöht.

• **Wälfische.** 28. Juni. (An Karbolsversorgung gefordert.) In dem benachbarten Dorfe Ammen sind der etwa 30jährige Sohn des Arbeiters Wälfische auf der Dorfstraße eine Arzeneiwafler, deren Inhalt er aufzählte. Es stellte sich heraus, daß der kleine Karbol zu sich genommen wurde, um die Wälfische zu heilen, und zwar durch einen Karbolschmelzer, der aus Ammen war und durch den Arbeiterkonferenz engagiert werden dürfte. In einer heute nachmittag abgehaltenen Versammlung beschlossen die Gesellen, den Streik zu verlängern, da die Abstimmung nicht die geforderte Dreiviertel-Majorität für eine sofortige Arbeitsniederlegung ergab. Im kommenden Jahre werde keine Vermittlung eine Zeit lang aus dem Streit aus der Hand entlassen, sondern der Streik ganz einträglich angeht. Sie sind an, daß sie sich bereit befähigt habe, Arbeit zu finden und seit ihrer Entlassung nicht mehr geföhrt habe. Ein hingerungener Schutzmann von der Armen sofort sein Frühlingslohn, allein das Mädchen war zu schwach, um etwas zu sich nehmen zu können. Für die Wälfische Unterstützung in Form von Geld. Ein Bund der Arbeiterkonferenz und der Arbeiterkonferenz, der aus Ammen war und durch die Organisation der Großhändlerkonferenz sowie der Wälfischen und Wälfischen Arbeiter gebildet ist, wurde hier begründet. — Der Antrag zu den Verhandlungen gegen den ehemaligen argentinischen Wälfischen von heute ein Karbols, insofern wurde der Streik nur gegen Karbols gestellter Wälfische in befehle, daß es sich um die Wälfische in Form von Geld. Ein Bund der Arbeiterkonferenz und der Arbeiterkonferenz, der aus Ammen war und durch die Organisation der Großhändlerkonferenz sowie der Wälfischen und Wälfischen Arbeiter gebildet ist, wurde hier begründet. — Der Antrag zu den Verhandlungen gegen den ehemaligen argentinischen Wälfischen von heute ein Karbols, insofern wurde der Streik nur gegen Karbols gestellter Wälfische in befehle, daß es sich um die Wälfische in Form von Geld.

• **Wälfische.** 28. Juni. (Die Wälfische) wird schon zu Michaels eröffnet, nachdem die Wälfische von 2000 W. geliefert ist.

Berichterstattung

Seine kaiserliche Hoheit. Zu der Meldung, daß im vergangenen Jahre bereits bei Gelegenheit einer von Generalmajor v. Hobe kommandierten Expedition starke Schiffe abgegeben worden seien, erfüllt die „Kreuzzeit.“ von dem kommandierenden General des 17. Armeekorps, v. Hobe, folgende Berichtigung: „Generalmajor v. Hobe hat allerdings im vorigen Jahre auf dem Expeditionsfeldzug eine Expedition kommandiert, welche starke Schiffe abgab. In Bezug auf es ist richtig, daß damals aber bei anderer Gelegenheit in feiner Gegenwart stärkere aus der Zelle geschifft worden wäre. Unbenutzt hat je eine beträchtliche Unternehmung geschifft.“

Einkünfte. Der Stenograph Franz Gumbach aus Steglitz, der am 14. Oktober v. J. seine Schwiegermutter, die Witwe Johanna Rahn, erwiderte, wurde gestern in Leipzig durch den Stenographen Kommando Johann Gumbach in Gegenwart der dortigen Polizeibehörde festgenommen.

Unwetter. In den ungarischen Komitaten Egerbenburg und Heilbrunn ist ein heftiger Hagelwetter mit Hagel niedergeliegen. In Steinmenger wurden sämtliche Fenster zertrümmert, in zahlreichen Gegendeln sind die Ähren vernichtet. Auch in Bessapiner Komitat wüthete das Unwetter. Auf der Gegendlinie Budapest-Fünfkirchen wurden von Sturm 2 Wagen eines Postkutschenwagen aus dem Gleise geworfen; der Zugführer wurde hierbei schwer verletzt, die Wagen wurden fortgeschleudert.

Erdbeben in Italien. Gestern nacht fand in Rom ein hartes Erdbeben statt, das sieben Stunden anhielt. Dasselbe rief in den oberen Stadtteilen eine große Panik hervor. An der Porta Solaria stürzten zahlreiche Familien, nur halbwegs bedeckt, ins Freie, wo sie den Rest der Nacht zubrachten. Auch an anderen Stellen erfolgten diese Bewegungen. In Gattinaccio, wo zwei nicht gekündigte Bomben von achtjähriger Mädchen getrieben, eine andere jugendliche Person schwer verletzt. Der Erdstoß wurde auch in Velletri bis Rom verpixt. „Aus Perugia berichtet man: Nach Mitternacht erfolgte ein heftiges Erdbeben, wodurch in Mitternacht schwer bedingt wurden. Die Bevölkerung hieß erschreckt ins Freie. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Ein Gefährt aus Perugia endlich belegen. In der letzten Nacht wurden im ganzen Teile von Umbrosio drei Vittubale ein hartes Erdbeben verpixt; es wurden mehrere Gebäude bedingt. Die schwersten Schöden wurden in der Gemeinde Santaruffina angedichtet. Dort wurden fünf Personen getötet und sieben verunndigt; in Capoturo erlitten mehrere Verletzungen, die Häuser in der dortigen Stadt sind unbenutzbar geworden.“

Letzte Telegramme

Berlin, 29. Juni. In Gunsten der Verurtheilten und Kranken im spanisch-amerikanischen Kriege wird sich das Centralcomit6 der deutschen Vereine von Rotes Kreuz demnächst mit einem Antrufe an die Defensivleitung wenden. Die vom Vereine angebrachten Mittel helfen beiden Parteien zu gleichen Theilen zu gute kommen.

Madrid, 29. Juni. Eine Depesche aus Manila vom 22. d. M. besagt: Die Voten, welche ausgeteilt wurden sind, sind die 1000 Man starke Abtheilung des Generals Menet anzuführen, sind unv4errichtet Sache zurückerickt. Die Familie des Generals Augustin befindet sich immer noch in der Gewalt der Aufständischen. General Benegas gab sich mit ungefähr 1000 Soldaten, weil seine Feste, fast sämtlich Eingekerkert, zum Feinde ibergegangen sind. — Der größte Teil der Besatzung der Insel Luzon ergab sich wegen Mangelns an Lebensmitteln. Nur einigen wenigen Soldaten ist es gelungen, zu entkommen. Zahlreiche Spanier, darunter auch der Gouverneur von Balanga, Laguna und Bulacan, sind nach Cavite geflüchtet. — Ueber 25,000 Ausständische schließen Manila ein. Alle Verbindungen nach außen sind abgebrochen; die Ankunft des spanischen Geschwaders wird angefügt erwartet, weil die Engel abmarschirt sei. Kleine Schiffe der Aufständischen durchzuziehen die Bai, um die spanischen Befestigungen nach Cavite zu bringen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Das Kalksyndikat wird schliesslich durch das Beharren Anhalts auf seiner ursprünglichen Forderung gefährdet. Die aushaltige Regierung hat nach dem Fachblatt „Industrie“ dem Vertragsentwurf ihre vorbehaltene Genehmigung versagt. Wir berichten im Abendblatt ausführlicher über die wichtige Sache.

— Die Einnahme-Überschuss der Eisenbahnen Bergwerks-Industrie-gesellschaft betrug im Mai 625,900 M., gegen 621,100 M. im April und 620,350 M. im Mai 1897.

— Die Hauptversammlung der Aktionäre der Schweizer Centralbahn genehmigte die Jahresrechnung und die Vertheilung einer Dividende von 40 Fr. pro Aktie.

— Die Versammlung der Gewerkschaft „Schlüssel“ beschloß eine halbe Million Mark Zusage.

— Kupfer. Eisenbahn, 27. Juni. Mansfelder M.R.A. Kupfer 100 M. bei 112 M. per 100 kg bei Bahnstation Heilstettend mit Kasse für Liefer um III. Quartal. 292

Buenos Aires, 27. Juni. Goldagio 174,70.

Eco de Janeiro, 27. Juni. Wechsel auf London 75/8.

Central-Stelle der Preuss. Landwirtschaftskammer.

28. Juni. (Notirungstelle). a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahl worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafcr
Magdeburg	175—215	135—160	150—195	160—182
Altmark	178—225	130—160	110—170	160—190
Mersburg ostlich	188—225	124—150	175	150—180
do. westlich der Mulde . .	180—210	135—155	160—190	150—180
Erfurt	190—230	145—180	160—200	160—190
Franzg.	202—244	150—180	150	151
Königsberg i. P.	202	135	150	160
Breslau	171—204	140—157	135—155	150—165

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einsch. Fracht, Zoll und Spesen, aber aussch. der Qualitäts-Unterschiede.

	am 28. 6.	am 27. 6.
Von New York nach Berlin	Weizen 79 Cts. 174,50 M.	174,50 M.
Chicago	Weizen 73 Cts. 172,25	172,25
Liverpool	Weizen 6 sh. 5 d. 187,25	189,25
Odessa	Weizen 102 Kop. 194,00	195,25
Roggen	63 Kop. 142,00	143,25
Odessa	Weizen 110 Kop. 195,00	198,25
Riga	Roggen 70 Kop. 142,50	142,50
In Pest.	Weizen 9,35 G. 156,75	154,70

New York, 28. Juni. [Teleg.] Rother Winterweizen 86, Exportwaare —, Terminwaare —, Weizen Juni —, Juli 77, September 71, Dezember 71, Mais Juli 35, September 36, Dezember 37. Meh 3,45. Getreidefracht 2/3 Schwanz, 28. Juni. [Teleg.] Weizen Juli 71, September 66, Mais Juli 31.

* Leipzig, 28. Juni. Weizen per 1000 kg netto, mündischer 193 bis 200 M. bez. u. Br. do. neuer — M. bez. u. Br. do. ausländischer 200—216 M. bez. u. Br. Roggen per 1000 kg netto, hiesiger 146—153 M. bez. u. Br. do. neuer — M. bez. u. Br. do. ausländischer 160—175 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, hiesiger 9—10 M. bez. u. Br. do. neuer — M. bez. u. Br. do. ausländischer 11—12 M. bez. u. Br. Matt.

* Hamburg, 28. Juni. Weizen loco behauptet, holsteiner loco 100—105 M. Roggen loco behauptet, holsteiner loco 145—155, russischer loco matt 94. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* Wien, 28. Juni. Weizen per Mai-Juni 11,65 Gd., 11,70 Br. do. per Herbst 9,15 Gd., 9,16 Br. Roggen per Frühjahr — Gd., — Br. do. per Herbst 7,41 Gd., 7,41 Br. Hafer per Frühjahr — Gd., — Br. Mai-Juni 7,25 Gd., 7,60 Br.

* Pest, 28. Juni. Weizen loco fest, per Juni — Gd., — Gd. per Herbst 9,29 Gd., 9,29 Br. Roggen per Herbst 6,55 Gd., 6,57 Br. Hafer per Herbst 5,76 Gd., 5,78 Br.

* Paris, 28. Juni. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88% loco 29 1/2 —, 98% Weisser Zucker matt, Nr. 3, per 100 kg per Juni 30 1/2, per Juli 30 1/2, per Juli-Aug. 30 1/2, per Okt.-Jan. 30 1/2.

* London, 28. Juni. 90% Vajazucker 12 1/2 rubig, Rüben-Rohzucker loco 9 1/2 rubig.

* Hamburg, 28. Juni. Petroleum fest. Standard white loco 6,90 Br.

* Bremen, 28. Juni. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Officielles Notizblatt der Bremer Petroleum-Börse) loco 6,65 Br. unter 6,65 Br.

* Antwerpen, 28. Juni. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17 1/2 bez. u. Br. per Juni 17 1/2 Br., per Juli 17 1/2 Br., per Sept. 17 1/2 Br. Ruhig.

* New York, 28. Juni. [Teleg.] Petroleum Standard white in New York 5,25, do. in Philadelphia 6,20, do. refined (in Cases) 6,90, do. Credit Balances at Oil City 92,00.

New York, 28. Juni. [Teleg.] Schmalz Western steam 5,70, do. Roche und Brothers 6,00.

* London, 28. Juni. (Schlussbericht.) Rüböl matt, per Juni 53 1/2, per Juli 53 1/2, per Juli-Aug. 53 1/4, per Sept.-Dez. 53 1/2.

* Antwerpen, 28. Juni. Schmalz per Juni 7 1/2, per Herbst —, * Amsterdam, 28. Juni. Rüböl loco 74 —.

Berliner Börse

am 28. Juni.

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4. Lomb. 5. Amsterdam 2. Brüssel 3. Petersburg 5 1/2. Wien 4. London 3. Paris 2.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Banner-Stadlanleihe 3 1/2, 100/1000 3 1/2, Berliner Stadt-Obl. 3 1/2, do. do. 1892 3 1/2, 100/1000 3 1/2, Magdeburger St.-Anl. 3 1/2, 90/1000 3 1/2, do. do. neue 3 1/2, Westpr. Prov.-Anl. 3 1/2, 90/1000 3 1/2, Bad. Staats-Eis-Anl. 3 1/2, Eisenbahne-Gesell. Brunschw. 20 Thlr.-Anl. 3 1/2, Köln-Mind. Fr.-Anst. 3 1/2, Hamb. 50 Thlr.-Loose 3 1/2, 23,300, Köln. 30 Thlr.-Loose 3 1/2, 137,000.

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5 1/2, 79,900, do. Innece do 4 1/2, 63,100, Italien. 100 Lire-Lose 4 1/2, 97,900, Bazar-Stadt-Anl. 1881 5, 59,500, Chilen Gold-Anl. 1888 6, 62,200, Egyptische priv. 3 1/2, 25,700, do. do. 3 1/2, 37,700, Freiburg 15 Fr.-Loose 4, 40,700, Griech. Anl. 1881 4, 32,800, do. kons. Goldrente 4, 45,400, do. Monop.-Anl. 4, 61,200, do. Gul.-Anl. 1899 5, 99,300, Mailand 10 Lire-Lose 3 1/2, 13,100, Mexikaner Anl. 1859 4, 59,100, do. Staats-Anl. 20 6, 99,300, Norweg. Staats-Anl. 28 6, 145,500, Oester. 1869 Loose 4, 151,200, Rumän. 5% Anl. 81/4 5, 101,200, Russ. Gold-Anl. 1893 4, 110,200, do. Orient-Anl. II 4, 103,200, do. do. III 4, 103,200, do. do. Nicolai-Oblig. 4, 103,200, do. Boden-Kredit 4, 103,200, do. do. 4, 103,200, Russ. Präm.-Anl. 1864 5, 103,200, do. do. 5, 103,200, Schwed. St.-Anl. 1890 4, 103,200, do. do. 1890 4, 103,200, do. do. Hyp.-Pfdbr. 1878 4, 103,200, Türkische Anleihe 1865 4, 22,200, do. do. Administ. 5, 97,200, do. do. 400 Fr.-Loose 4, 113,200, Ungarische Gold-Anl. 4, 99,400, do. Kr.-R. 4, 99,400, do. Staats-R. 97 4, 90,100.

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr. 429, 216,200, Admiralgarten-Bad 4, 76,250, Annaburger Steingut 10, 162,000, Archimedes 10, 184,900, Bauges. Berl.-Charlitz 76, 626,000, B.-Wilmers-T. 24, 92,000, Brannschweiger Jute 55, 101,000, Berl.-Anb. Maschinen 22, 211,750, Berliner Buchhändler 18, 185,500, do. Bräueri-Komitet 7, 122,700, do. Union Gratiwell 7, 129,250, Brsl. Eisen-W. Linke 14, 209,700, Breslauer Oel-Ries 9, 67,500, Cement-Fan-Ge. 12, 154,750, Charlott. Wasserwerk 9, 387,000, Chem. Fabr. Schering 7 1/2, 281,000, Chem. Masch. Zwickau 11, 209,000, Dessauer Gas. 11, 209,000, Diest Gasföhrl.-Ges. 80, 626,000, Dische Gasföhrl.-Ges. 7, 162,000, Ersehrt-Salzwasser 67, 137,750, Erdbeilf. Farbenfabr. 18, 335,000, Erdmannsdorf. Spinnf. 49, 79,000, Freund Masch. konst. 49, 130,000, Hagener Gasanstalt 47, 420,000, Harburg-Wein Gummi 39, 820,000, Harkort & Pr. kons. 7, 136,000, do. do. Brücken. konv. 7, 136,000, do. do. St.-Pr. 7, 159,750, Hirschberger Masch. 8, 132,500, Hülshof & Th. Eisen 12, 325,500, Kurfürstendamm Ges. 11, 163,000, La. Veloz. Hat D. 7, 112,000, Landw. Lehrs. Co. 7, 112,000, Mälzerei Wrede 7, 112,000, Magdeburger Baubank 1, 89,000, Magdeb. Friedebahn 7, 132,000, Neuröder Kanstantalt 7, 132,000, Nordh. Eiswerk 49, 99,000, Ommild-Gesellschaft 10, 222,000, Oppeln Porz.-Comp. 4, 83,000, Passage 4, 83,000, Pfledebahn, Breslauer 9, 269,500, Saline Salungen 9, 269,500, Sangerhäuser Maschf. 229, 316,750, Schiffbau u. Waalcker 0, 70,000, Schleissheim Industrie 119, 217,000, Schwartzkopf 24, 229,750, Siemens, Glas-Indust. 117, 362,000, Stettiner Chem. Fabrik 17, 362,000.

* Leipzig, 28. Juni. Raps per 1000 kg —, Rapskuchen per 100 kg —, M. Br. Rüböl per 100 kg netto ohne Fass 50 1/2 M. Br., Leblo.

* Hamburg, 28. Juni. Rüböl (unverzollt) ruhig loco 51,50.

* Bremen, 28. Juni. Schmalz matt, White, 31, 1, 1, Armon shield 30 Pf., Cudahy 31 Pf., Choice Grocery 31 1/2 Pf., Wm label 31 1/2 Pf. Speck ruhig Short clear middling loco 30 1/2 Pf., * Köln 28. Juni. Rüböl loco 55,75 per Okt. 33,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null)

Staae und Unstrukt.	27.	28. Juni	Fall/Wuchs
Artern, Brückengepel	+2,48	+2,46	—
Weißenfels, Oberpegel	+0,59	+0,43	—
Farfaldia, V. d. T.	+0,66	+0,62	—
Trotha	+2,44	+2,43	1
Aisleben, Oberpegel	+1,86	+1,81	3
Bernburg	+1,82	+1,81	7
Kalte, Oberpegel	+1,08	+1,02	6
do. Unterpegel	+1,10	+0,96	14

Moldau. Inscr. Eger. Elbe.

27.	Fall/Wuchs	28. Juni	Fall/Wuchs
Budweis	— 0,04	— 1	— 1
Prag	— 0,02	— 20	— 20
Jungbunzlau	— 0,03	— 1	— 1
Lamm	— 4,34	— 4	— 4
Merzdorf	— 0,02	— 1	— 1
Brandeis	— 0,02	— 1	— 1
Melnick	— 0,36	— 1	— 1
Gomitz	— 0,21	— 4	— 4
Dresden	— 1,18	— 3	— 3

Schiffsverkehr und Frachten.

Assig. 28. Juni. Heutige Fahrliste 28 1/2, Zoll Oester. Mas. Fracht nach Magdeburg das Doppelte höher 39 Pfg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Aken, 28. Juni. Kahn 76, Strm. Böttcher, heute hier eingetroffen ist.

Deutsche Hypoth.-Pfdbriefe u. Rentenbr.

100,000	100,000	100,000
anb.-Dessauer Pfdbr. 4	100,000	100,000
D. G.-K.-B. IV. rz. 110	3 1/2	103,000
do. V. rz. 100	3 1/2	99,000
do. VI unkb. B. 1903	4	102,000
do. VII unkb. B. 1903	4	102,000
Deutsch-Grundschild. Obl. 4	100,000	100,000
do. VIII unkb. B. 1903	4	100,000
Hann. Bod.-Pfdbr. 4	100,000	100,000
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr. 4	100,000	100,000
do. unkb. B. 1900	4	100,000
do. unkb. B. 1900	4	100,000
Hamb. Hyp. rz. 100	3 1/2	97,700
do. 8. 16-105, 1005	3 1/2	90,750
Hann. Bod.-Pfdbr. 1904	3 1/2	90,750
H. A. A. V. VII. 1900	4	102,000
do. VII. VIII. 1904	4	102,000
H. A. A. V. VII. 1900	4	102,000
do. VII. VIII. 1904	4	102,000
P.-B.-C.-P. II. rz. 110	5	111,250
do. III, V u. VI. rz. 100	5	108,250
do. VIII. rz. 100	4	100,500
Pr.-Cent.-Pfdbr. 1900	3 1/2	97,900
do. do. 1900	3 1/2	97,900
do. do. 1906	3 1/2	97,900
Pr.-Cent.-Pfdbr. 1900	3 1/2	97,900
do. do. XXVIII	4	101,200
Pr.-H.-V.-A.-G. 1905	4	101,200
do. do. Cert.	3 1/2	97,900
Pr.-Pfdbr. unkb. 1908	3 1/2	100,000
do. unkb. B. 1904	3 1/2	98,900
Pr.-Pfdbr. unkb. B. 1904	3 1/2	97,900
do. unkb. B. 1904	3 1/2	97,900
Sächsische	3 1/2	97,900
do.	3 1/2	97,900
do.	3 1/2	97,900
Westpr. rz. I. B.	3 1/2	90,800
do. do. II. B.	3 1/2	90,800
Pommersche	4	103,100
Posenische	4	103,100
Preussische	4	103,100
Sächsische	4	103,100
Sächsische	4	103,100

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	25	129,000
Artenberg	50	822,000
Baepfer Waldener	9	76,000
Berzliuss	6	122,500
Bismarkhütte	15	220,750
Bonifacius Bergwerk	3 1/2	127,500
Concordia-Bergwerk	13	282,000
Consolidat. Bergw.-G.	15	286,000
Conrad Marie	8	109,500
Dux-Kohlenbank	4	155,500
Eschweiler Bergw. Hal.	24	214,500
Gelsenkirch. Guusstahl	18	652,000
Georg-Marien-St.-A.	8	125,750
do. St.-A.	8	125,750

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Maschtricht	3	—
Altenburg-Zeitz	15	305,000
Baader-Neudorf	13	260,000
Halberst.-Blankenb.	3 1/2	157,000
Ldt. Meridional-Eb.	6 1/2	133,600
Jura-Simpf. kl. Westb.	11	87,700
Landgräblich-Berchth.	11	87,700

Ausland. Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	—
Böhmische Nordbahn	8 1/2	—
Galiz. (Karl-Ludw.)	5	99,200
Grass-Köflich	6 1/2	—
Kraup. Rud. St. Sch.	4	—
Oester.-Czernewitz	6 1/2	—


Lebensversicher.-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) zur Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
69 800 Personen und 520 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 160 Millionen Mark.
Sechste Versicherungssumme: 109 Millionen Mark.
Dividende an die Versicherten für 1898
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei sämtlichen
Versicherungsbedingungen (Anwartschaftsrecht dreifähriger Policen)
eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften.
Alle Nebensätze fallen bei ihr den Versicherten an. Nähere Aus-
kunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter
Hugo Klauke, Halle a. S., Marktstr. 14.

CITO
Unübertroffenes Fahrrad
höchster Vollendung.
Tadellos in Construction und
Ausführung.
Vertreter:
E. Krüger Nachf.,
Gr. Ulrichstrasse 44.
KÖLN-KLETTENBERG.



Heil! Heil! Heil!
Die größte Auswahl sämmtlicher Zahnwaren äußerst billig
Gottesanderstraße 17 bei F. Lenz.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Beste 6 Pfennig-Cigarre.
E. A. Wiegmann,
Leipziger Straße 58.



Fussbodenanstrich
Bernsteinsackfarbe.
Preis p. M. 1,50, bei 10 M. 10% Rabatt.
E. Walther's Nachf.,
Leipziger Straße 26.

Waltgott's geklärter Citronensaft,
aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren bereinigt, ist das beste
Erfrischungsmittel im Sommer, wird an allen Orten, Eis und Ge-
tränken wie Citronen verwendet. Flaschen à 60 S. und 2 M. bei H. Walt-
gott, Gr. Meißner 30, A. Steinbach, Rungel, E. Walther's Nachf.,
Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

Ch. A. Pasten's
Essig-Essenz
v. MAX ELB in DRESDEN.
Gesündester Tafel- u. Einnache-Essig.
In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur
augenblicklichen Bereitung, je einer Flasche in richtiger Stärke für die
Tafel oder zum weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines
herbes 1 M. 50 Pf. Man hüte sich vor Nachahmungen
und achte beim Einkauf auf die Firma Max Elb, Dresden.
In Halle zu haben bei:
Julius Bethge, W. Franke, C. Funke, F. W. Gläser, Max Grünwald, Helmbold & Co., Ernst Jentsch, Ernst John, Paul Regal, Carl Krüger, P. Leonhardt Nachfolger, Gust. Fuhrmann, Noack & Lorenz, Ernst Oehme, G. Osswald, F. A. Patz, Pottel & Broskowski, Hoff., Röhling & Trobsch, Otto Rosch, H. A. Scheidelwitz Nachf., Georg Uber, Albert Schmidt, Sprengel & Rink, Th. Stade, A. Steinbach, A. Trautwein, H. Ch. Werther & Co., Gebr. Zorn.
In Gerbestäd bei R. Sander, Dollnitz, A. Tychem, Apotheker.

Reisebücher, Reiseführer, Reisekarten und Sprachführer
in großer Auswahl vorrätig bei
Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.

Original Fowler'sche Dampfplüge und Dampf-Strassenwalzen
werden auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Dresden vom 30. Juni bis 5. Juli 1898 in reichhaltiger Auswahl ausgestellt sein. Zur Besichtigung laden ein
John Fowler & Co., Magdeburg.
Während der Ausstellung wird Auskunft ertheilt am Stande der Dampfplüg-Fabrik John Fowler & Co. auf der Ausstellung, sowie auch im Hotel „Europäischer Hof“ in Dresden.

Hallesche Zinkornamentenfabrik
August Haupt. Goldene Medaille Leipzig 1895.
Gegründet 1878. Telefon 931.
Ornamente in Zink, Kupfer, Blei etc. für Bau- und Decorationszwecke nach Modell und Zeichnung. — Specialität: Mansardenfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln, Wetterfahnen, Fontänen, Giebelm. Klempnerei, Drückerei, Stanzerei, Metallcopirarbeiten.

Hallesches Kohlenwerk
G. m. b. H.
Nasspresteine u. Förderkohle
werden in unserem Contor, Rathhausstr. 4, b., entgegengenommen.

RUNGE'S TINTEN

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medallien.
Nestlé's Kindermehl
(Milchpulver)
wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beste u. weisverbreitete Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch
Nestlé's Kindernahrung ist altbewährt und stets zuverlässig
Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verhindert Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.
Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.
Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.
In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.




Henkel's Bleich-Soda,
seit 20 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir warnen vor Nachahmungen, die nur geringe Waschkraft und keine Bleichkraft haben. — Nur in Original-Flaschen mit dem Namen „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.
Henkel & Co., Düsseldorf.

Patente besorgt und verfertigt
E. Reichhold, Ingenieur,
Halle a. S., Schwetzscherstrasse 5.
Auskunft kostenlos.
Knaben-Erziehungsanstalt, Bad Kösen.
Bordunde 6. Straße 1. Obertertia, Gymn. u. Realschule. Prof. Dr. O. Schöler, Sorb.
Elite-Fahrräder sind unübertroffen bei der Deutschen Fahrradfabrik „Sturmbogel.“
Wer sich ein elegantes, leichtes Rad zulegen will, wähle daher ohne Weiteres. Gewähre nach Katalog 10% unter Garantie.
Adolf Schmieder,
Humboldtstrasse 4.



W. Prousser Uhrmacher
Rathhausstrasse 12, vis à vis Grün's Buchhandlung.
empfehlen sein großes Lager Uhren aller Gattungen zu billigen Preisen. Sämmtliche Reparaturen zu billigen Preisen. Beste Garantie.



1000 Stück
Büchsen
Carton-Gewichte 2,75
Fracturen 1/2 Bogen f. Postpapier 2,40
Medien 1/2 Bogen f. Postpapier 1,10
Medien 1/2 Bogen 6,-
Postkarten auf einem Carton 5,-
Briefpapier, cart. 1/2 Bogen 9,-
Wittelsheim, 1/2 Bogen f. Post 5,-
Goussier, 1000 Bl. f. 10 Bl. 2,-
alles mit einem mehrere 1000 billiger, Preiskarte, Buchst. u. la. Waare, bei L. Keesberg, Kal. Hof, Hofgemark. Wulter franco.

Büchsenfedern 60 Mq.
neue (von Büchsen) pr. Hund. Gänsefedern, geist. je 100 Stk. für 20 M. 20,-
feinere, handreife Gänsefedern pr. Hund. 20,-
höchste Gänsefedern pr. Hund. 20,-
höchste Gänsefedern pr. Hund. 20,-
aus feineren Feder 2 Stk. 4 Pfennig aus großen Oberst. wäss. ansehnlich preiswert 20,-
Schreibfedern (mit 100 Stk.)
Gustav Lustig, Berlin S.
Preisliste 40. Verpackung wird nicht berechnet.
Diese Anzeigen sind zu haben bei:
Preislist. gratis. Aufträge ob. Lieferungen gefälligst.

Spezial-Geschäft für Vollermaterialien
Carl Fiedler, Gr. Ulrichstr. 26.

Schleischen Sträußelkuchen
vorrätlich feinstes Götterlings- u. Schicht des Meisters,
nicht Stockfaden Waffelkuchen, vanillirt,
unübertroffene Specialität,
feinsten geriebene Apfels- u. Nougatkuchen, feinste Gänse- u. Berliner Napfkuchen
von feinsten Sahnenbutter, Biscuit-, Chocolate- u. Makronenzwieback, allerlei Sorten-Auschnitte
Specialität:
Nusstorten, Sonntag von früh an frischen Speckfischen empfehlen
Carl Koch,
Severestraße 1.
— Bernburger 531. —

Elfenbein-Seife.
Elfenbein-Seifenpulver
vorzüglich zum Waschen der Hände, sowie für den Douchebad. Nur echt mit Schutzmarke „Elefant.“
In fast allen Colonialwaaren-Handlungen zu haben.
Günther & Haussner,
Chemnitz - Kappel.
— Meißner Fabriken. —
Mit Unterhaltungsblatt



Alle den Anzeigenbeitr. verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.